

## Subhastations-Patent.

Daß auf der Jungfern = Gasse sub No. 114 belegene, dem Königl. Militär-Fiscus gehörige alte Lazareth-Gebäude soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1831 beträgt 664 rthlr. 20 sgr. der einzige peremptorische Termin ist auf den 6ten März 1832 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Assessor Kretschmer im Sessions-Saale des unterzeichneten Stadtrichts anberaumt worden, zu welchem wir mit dem Bemerken, daß die betreffende Taxe jederzeit an unserer Gerichtsstelle eingesehen werden kann, zahlungs- und besizfähige Kauflustige hiermit auffordern, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden mit Genehmigung der Interessenten, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten erfolgen wird.

Ratibor, den 18. November 1831.

Königliches Stadt-Gericht.

## Konzert Anzeige.

Donnerstag den 8. März c. wird Unterzeichneter im hiesigen Rathhaus-Saale das Oratorium von F. Haydn:

### die Schöpfung

aufzuführen die Ehre haben. Einlaßkarten zu 10 sgr. so wie Textbücher zu 2 sgr. sind in der Weinhandlung des Herrn Kapusczyński, in meiner Wohnung, und Abends an der Kasse zu haben.

Einlaß 4 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Oppeln den 17. Februar 1832.

Carl Julius Hoffmann,  
Chor-Direktor an der kath.  
Pfarrkirche und Lehrer am Königl.  
Gymnasio hieselbst.

## Bekanntmachung.

Nachdem uns bereits das schon seit einigen Monaten wieder in gehörigen Stand gesetzte Schießhaus zurücktrudirt worden, so wollen wir es neuerdings mit allen darauf haftenden Gerechtsamen und den dazu gehörigen Aekern verpachten, und haben dazu einen Lizitationstermin auf den 27ten Februar c. Nachmittags um 1 Uhr in dem Schießhauslocale anberaumt, wozu wir Zahlungsfähige Pachtlustige ergebenst einladen.

Die Pacht-Bedingungen sind jederzeit bei dem Schützenhauptmann Schmeer zu erfahren.

Ratibor den 12ten Februar 1832.

Die Schützen-Kompagnie.

## Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich bereits seit Johanni v. J. zur Zufriedenheit des hochgeehrten Publikums mein Geschäft als Lohnkutscher betreibe; ich bitte daher ganz ergebenst, fernerhin darauf Rücksicht zu nehmen, und ich werde mich bestreben, mir den Beifall des Publikums in jeder Hinsicht immer mehr und mehr zu erwerben.

Ratibor, den 10. Februar 1832.

Friedrich Schütze,

wohnhaft auf der Fleischer-Gasse beim  
Bäckermeister Herrn Sereck.

Der hiesige Brandweinschank soll vom 1ten April d. J. ab, an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu auf den 28ten d. M. um 10 Uhr Vormittag, in Loco ein Termin ansetzt, die Pachtbedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht werden.

Czernitz den 16ten Februar 1832.

Adametz.